

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 16 (1969)
Heft: 7-8

Rubrik: Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet = L'Office fédéral de la protection civile communique = L'Ufficio federale della protezione civile comunica

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet

L'Office fédéral de la protection civile communique

L'Ufficio federale della protezione civile comunica

Rapporte des Bundesamtes für Zivilschutz mit den Chefs der kantonalen Zivilschutzstellen vom Oktober und Dezember 1968

Frage der Kantone:

Stand des AC-Schutzdienstes

Antwort des Bundesamtes:

I. Einleitung

1. Die Beantwortung der gestellten Fragen muss in fünf Teilen erfolgen, nämlich:
 - a) allgemeine Aufklärung
 - b) Instruktion der Schutzdienstpflichtigen
 - c) Ausbildung der Spezialisten
 - d) Spezialgebiete des AC-Schutzes
 - e) Integrierung des AC-Schutzdienstes des Zivilschutzes in einen nationalen Gesamtrahmen.

II. Allgemeine Aufklärung

2. Wie Ihnen bekannt ist, liegt das Zivilverteidigungsbuch druckbereit vor, und es ist nunmehr Sache des Bundesrates, die Herausgabe dieser umfassenden Orientierung der Zivilbevölkerung über das neue Gesicht des Krieges zu beschliessen.
3. Das Zivilverteidigungsbuch enthält alle wesentlichen Angaben, welche unsere Bevölkerung über das Wesen und die Wirkungen der Atomwaffen kennen soll. Es kann eine heute tatsächlich bestehende und beunruhigende Lücke in der Aufklärung schliessen. Ueber die chemischen Kampfstoffe wird dagegen verhältnismässig wenig ausgesagt.
4. Etwas kann sofort getan werden: die Aufklärung der Bevölkerung durch öffentliche Vorträge in den Gemeinden. Dafür müssen aber die Impulse von den Kantonen ausgehen. Im Rahmen des Möglichen stellt das Bundesamt Vortragsunterlagen und Filme zur Verfügung, wenn es nicht anders geht, auch den Referenten. Geeignet sind aber auch die AC-Schutzoffiziere der Armee, mit denen Kantone und Gemeinden zusammenarbeiten sollten. Es sei in diesem Zusammenhang auf den 2. deutschsprachigen Referenten- und Pressekurs vom 17./18. November 1967 in St. Gallen und auf den französischsprachigen Kurs vom 15./16. No-

vember 1968 in Le Chanet Neuenburg sowie auf die den Deutschschweizer Kantonen zugestellte Liste der ausgebildeten Referenten verwiesen.

5. Das Merkblatt für die Zivilbevölkerung soll nur die Verhaltensvorschriften in der Gefahr enthalten und deshalb sehr kurz und prägnant sein. Der Auftrag für die Redaktion dieses Merkblattes ist einem Fachmann aus der Studienkommission des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements erteilt worden.

Wenn einerseits der die Atomwaffen betreffende Teil dieses Merkblattes keine Schwierigkeiten bietet, liegt das bei jenem über die chemischen Kampfstoffe ganz anders. Dort ist eine in vollem Fluss befindliche technische Entwicklung im Gange, über die man sich in der Schweiz nur schwer einen gewissen Ueberblick schaffen kann. So ist beispielsweise über die Gesetzmässigkeit der räumlichen Ausbreitung flüchtiger chemischer Kampfstoffe noch fast nichts bekannt. Die Sektion AC-Schutzdienst der Armee und das Bundesamt für Zivilschutz arbeiten seit Monaten mit der aerologischen Station Payerne der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt zusammen, um die Einflüsse der sogenannten Turbulenz (das sind ungeordnete Wirbelströmungen der Luft) in Bodennähe abzuklären. Bevor zahlreiche weitere Einflussfaktoren, aber auch direkte Wirkungen neuer chemischer Kampfstoffe — die verschiedenartiges Verhalten erfordern — besser abgeklärt sind, kann keine Verhaltensvorschrift in grosser Auflage — die für einige Zeit Gültigkeit haben soll — gedruckt werden. Sollte die Lage es erfordern, können Verhaltensvorschriften in wenigen Stunden über Presse, Radio und Fernsehen verbreitet werden. In einem solchen Zeitpunkt werden diese Vorschriften auch beachtet und befolgt.

Die Verhältnisse sind im zivilen Bereich ganz anders als in der Armee, wo das Merkblatt des Wehrmannes Bestandteil einer gründlichen Instruktion ist.

III. Die Instruktion der Schutzdienstpflichtigen

6. Die Kürze der Ausbildungszeiten erfordert unbedingt die Beschränkung des Stoffes auf das Notwendigste und Vordringlichste. Die Stoffprogramme sind in engster Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden in der Arbeitsgruppe für Ausbildungsfragen zusammengestellt worden. Der AC-Schutzdienst wird bewusst nur gestreift; denn eine eigentliche Ausbildung ist in der für die Einführungskurse zur Verfügung stehenden Zeit ausgeschlossen.

Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die allgemeine Einführung gemäss Stoffprogramm zwei Stunden beträgt und nicht — wie in der Fragestellung angegeben wird — eine halbe Stunde.

7. Es wird notwendig und später sicher auch möglich sein, in den nach Artikel 54 des Zivilschutzgesetzes zu leistenden 2 Tagen einmal das Schwergewicht auf den AC-Schutzdienst zu legen und damit eine Verbesserung der Instruktion zu erreichen.

IV. Die Ausbildung der Spezialisten

8. Für die Schulung der AC-Spezialisten, die der Bundesstufe obliegt, werden besondere Anlagen benötigt, die Armee und Zivilschutz gemeinsam dienen. Für ein AC-Ausbildungszentrum, das gleichzeitig Materialprüfungsstelle sein wird, ist ein Projekt in Bearbeitung. Das Ausbildungszentrum wird in den Raum Spiez zu liegen kommen.
9. Darüber hinaus stellt sich aber das Problem der Instruktoren. Mit dieser Frage hat sich unter anderem auch der Koordinationsausschuss für die zivile und militärische Landesverteidigung (KOA) befasst. Es steht heute bereits fest, dass die Zahl der Instruktoren des AC-Schutzdienstes der Armee wesentlich erhöht werden soll und dass diese das Gerippe für die Ausbildung der AC-Spezialisten des Zivilschutzes zu bilden haben.

V. Spezialgebiete des AC-Schutzes

10. Auf einem Gebiet müssen wir unabhängig vorgehen, weil die Armee daran nicht direkt interessiert ist: dem AC-Schutz in der Landwirtschaft. Eine Orientierungsschrift für die Landwirtschaft liegt im Entwurf fertig vor; die Abteilung für Landwirtschaft hat ihr bereits zugestimmt.
11. Mit der Abteilung für Landwirtschaft ist auch bereits ein Aktionsprogramm besprochen worden, das der Tatsache Rechnung trägt, dass zum grossen Teil nicht organisationspflichtige Gemeinden erfasst werden müssen, und das in erster Priorität folgendes vorsieht:
 - a) Behandlung des Problems in den landwirtschaftlichen Schulen,
 - b) Instruktion für die Leiter der Gemeindeackerbaustellen,
 - c) Instruktion der Verwalter der landwirtschaftlichen Genossenschaften.Ueber dieses Aktionsprogramm werden wir uns mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der kantonalen Zivilschutzstellen und der Gemeinden noch eingehender befassen.

VI. Integrierung des AC-Schutzdienstes des Zivilschutzes in einen nationalen Gesamtrahmen

12. Wie der totale Sanitätsdienst, muss der AC-Schutzdienst die Armee und den Zivilschutz umfassen und das ganze Land überdecken. Der Oberfeldarzt ist vom Bundesrat beauftragt, den totalen AC-Schutzdienst in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz aufzubauen.
13. In diesem totalen AC-Schutzdienst werden das Fachpersonal der A- und C-Laboratorien der Armee und die AC-Schutzoffiziere den Grundstock bilden, und unser AC-Schutzdienst wird dieses Dispositiv wesentlich verdichten und damit zur Raschheit und Vollständigkeit der Uebersicht beitragen.

Frage der Kantone

Arbeitskleid

Instruktoren

Gemäss Art. 6 der Verordnung über das Instruktionspersonal vom 1. September 1964 erhält dieses Personal auf Wunsch der Kantone vom Bundesamt leihweise die erforderlichen Arbeitskleider sowie die weitere notwendige Ausrüstung.

Gestützt auf diese Bestimmung wird beantragt, es seien Kantonsinstruktoren und Instruktoren als persönliche Ausrüstung abzugeben:

Combi, Stiefel, Regenschutz, wobei das Combi später eventuell durch das Arbeitskleid ersetzt werden kann.

Kursteilnehmer

Kann mit der Schaffung eines einheitlichen Arbeitskleides durch den Bund gerechnet werden oder ist es Sache der Kantone und Gemeinden, diese Beschaffung an die Hand zu nehmen? Wenn dies der Fall sein sollte, stellt sich die Frage der Beitragsleistung durch den Bund.

Antwort des Bundesamtes

Instruktoren

Gestützt auf Art. 6 der «Verordnung vom 1. September 1964 über das Instruktionspersonal in den Kantonen» ist vorderhand die Abgabe folgender Ausrüstungsgegenstände vorgesehen:

a) Hauptamtliches Lehrpersonal

- 1 Combinaison mit Leibgurt
- 1 Stahlhelm
- 1 Kartentasche
- 1 Paar Gummistiefel
- 1 Prontomantel
- 1 Tragtasche
- 1 Offizierskoffer

Die Zuteilung eines zweiten Combinaisons erfolgt, sobald das BZS über genügend Bestände verfügt.

b) Nebenamtliche Kantonsinstruktoren

Zur Ausrüstung dieses Personals bei Dienstleistungen als Instruktoren werden den Kantonen nach Massgabe der verfügbaren Bestände eine beschränkte Anzahl der unter lit. a) hiervor aufgeführten Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung gestellt, jedoch ohne Offizierskoffer. Diese Ausrüstungsgegenstände können den nebenamtlichen Kantonsinstruktoren für die Dauer der jeweiligen Dienstleistung leihweise abgegeben werden.

Die Lieferung erfolgt voll zu Lasten des Bundes.

Kursteilnehmer

Die persönliche Ausrüstung der Schutzdienstpflichtigen in Kursen und Uebungen umfasst:

- 1 blaues Ueberkleid mit Policemütze und Leibgurt
- 1 Stahlhelm
- 1 Paar Gummistiefel mit Metall-Einlegesohle und verstärkter Kappe

Diese Ausrüstungsgegenstände sind jedoch — mit Ausnahme der Stahlhelme — noch nicht in genügender Menge vorhanden, um jetzt schon die Gemeinden

und Betriebe zu beliefern. Die für die Kurstätigkeit innerhalb der Kantone erforderlichen Ausrüstungsgegenstände können deshalb *vorderhand* nur an die kantonalen Zivilschutzstellen bzw. deren Ausbildungszentren geliefert werden. Soweit Gemeinden bereits eigene Kurse durchführen, ist es Sache des Kantons, diesen für die Dauer der Kurse die zur Einkleidung der Kursteilnehmer notwendigen Ausrüstungsgegenstände aus der kantonalen Reserve zur Verfügung zu stellen.

Die Lieferung der Gegenstände der persönlichen Ausrüstung für Kursteilnehmer erfolgt gegen Verrechnung, jedoch unter Abzug des Bundesbeitrages. Die Fabrikation der Ueberkleider ist im Gang. Die ersten Lieferungen werden im Verlaufe des Jahres 1969 erfolgen können. Sofern einzelne Kantone für ihre Kurstätigkeit Ueberkleider in einem früheren Zeitpunkt benötigen, erteilt das Bundesamt auf Gesuch hin die Ermächtigung zur direkten Beschaffung. Unter der Voraussetzung, dass solche Ueberkleider in bezug auf Stoffart, Qualität und Konfektion denjenigen des Bundesamtes entsprechen, werden die üblichen Bundesbeiträge entrichtet.

Rapports de l'Office fédéral de la protection civile avec les chefs des Offices cantonaux de la protection civile, octobre et décembre 1968

Question des cantons:

Service de protection AC

Réponse de l'office fédéral:

I. Préambule

1. Aux questions posées, il faut répondre en cinq parties, à savoir:
 - a) information générale;
 - b) instruction des personnes astreintes à servir dans la protection civile;
 - c) formation des spécialistes;
 - d) domaine spécial de la protection AC;
 - e) intégration du service de protection AC de la protection civile dans un ensemble national général.

II. Information générale

2. Comme vous le savez, le livre de la défense civile est prêt à être imprimé et il incombe désormais au Conseil fédéral d'arrêter l'édition de cette ample mise au courant de la population civile sur le nouveau visage de la guerre.
3. Le livre de la défense civile contient toutes les indications essentielles que notre population doit connaître sur la nature et sur les effets des armes atomiques. Aujourd'hui, il peut en effet combler des lacunes inquiétantes de l'information. En revanche, il dit relativement peu de choses sur les moyens chimiques de combat.
4. Quelque chose peut être fait tout de suite: informer la population par des conférences publiques dans les communes. Mais, pour cela, il faut que les impulsions partent des cantons. Dans la mesure du possible, l'office fédéral met à leur dis-

position des documents pour ces conférences et des films, s'il n'est pas possible autrement: aussi des conférenciers. Mais également qualifiés sont les officiers de protection AC de l'armée avec lesquels les cantons devraient collaborer. A ce propos, rappelons le second cours pour conférenciers et journalistes de langue allemande, cours qui a eu lieu les 17 et 18 novembre 1967 à Saint-Gall, et le cours similaire de langue française qui a eu lieu les 15 et 16 novembre 1968 à la caserne du Chanet NE, ainsi que la liste des conférenciers instruits, liste envoyée aux cantons alémaniques.

5. La notice destinée à la population civile ne contiendra que les prescriptions sur la conduite à tenir en cas de danger; elle sera donc concise et significative. Le mandat concernant la rédaction de cette notice a été conféré à un spécialiste de la commission d'étude du Département fédéral de justice et police.

Si, d'une part, la partie de cette notice, relative aux armes atomiques, ne présente pas de difficultés, il en est tout autre pour celle qui concerne les moyens chimiques de combat. Là, une évolution technique va bon train, sur laquelle on ne peut avoir que difficilement un aperçu en Suisse. On ne sait presque rien par exemple sur la régularité de l'extension territoriale de moyens chimiques fugaces de combat. La section de protection AC de l'armée et l'Office fédéral de la protection civile collaborent, depuis des mois, avec la station aérologique de Payerne et avec la Centrale suisse de météorologie, afin de tirer au clair, dans des éprouvettes au sol, les effets influant sur la turbulence atmosphérique (ce sont des courants tourbillonnaires accessoires). Avant que de nombreux autres facteurs influents, mais aussi des effets directs de nouveaux moyens chimiques de combat (exigeant une conduite graduée à tenir) soient mieux élucidés, on ne peut imprimer aucune prescription — avec grand tirage — sur la conduite à tenir, prescription qui soit valable pour quelque temps.

Si la situation l'exigeait, on pourrait diffuser en quelques heures, par la presse, la radio et la télévision, des prescriptions sur la conduite à tenir par la population. A une telle époque, ces prescriptions seront également observées et suivies.

Les conditions dans le domaine civil sont tout autres qu'à l'armée où la notice du militaire fait partie intégrante d'une solide instruction.

III. Instruction des personnes astreintes à servir dans la protection civile

6. La brièveté des périodes d'instruction exige impitoyablement la restriction des matières à ce qui est le plus nécessaire et le plus urgent. Les programmes des matières d'enseignement ont été composés dans la plus étroite collaboration avec les cantons et les communes au groupe de travail pour résoudre les problèmes de l'instruction. C'est en connaissance de cause que l'on n'a qu'effleuré le service de protection AC; car une instruction proprement dite dans le temps disponible aux cours d'introduction est tout à fait exclue. Rien ne change au fait que l'initiation générale selon le programme des matières est de deux

heures et non (comme il est indiqué dans la question posée) d'une demi-heure.

7. Il sera nécessaire et plus tard sûrement possible d'appliquer une bonne fois le principal de l'effort au service de protection AC et, partant, d'obtenir une amélioration de l'instruction dans les deux jours à faire en vertu de l'article 54 de la loi sur la protection civile.

IV. Formation des spécialistes

8. Afin de former les spécialistes AC: instruction qui incombe à la Confédération, il faudra avoir besoin d'installations spéciales qui servent en commun à l'armée et à la protection civile. Pour un centre d'instruction AC qui sera en même temps un laboratoire d'essai des matériaux, un projet est en préparation. Le centre d'instruction viendra à être situé dans la région de Spiez.
9. De plus, il y a le problème des instructeurs. Entre autres commissions, celle pour la coordination de la défense nationale civile et militaire (CCO) s'est occupée de ce problème. Aujourd'hui, il est déjà avéré que le nombre des instructeurs du service de protection AC de l'armée sera sensiblement accru et que ceux-ci devront former l'ossature de l'instruction des spécialistes AC de la protection civile.

V. Domaines spéciaux de la protection AC

10. Dans un domaine, nous devons procéder de manière indépendante, puisque l'armée n'est pas directement intéressée à ceci: à la protection AC de l'agriculture. Une notice d'information pour l'agriculture est terminée à l'état de projet; la division de l'agriculture l'a déjà approuvée.
11. Avec la division de l'agriculture, nous avons également discuté d'un programme d'action qui tient compte du fait qu'en grande partie les communes non tenues de créer des organismes de protection devront être prises en considération, et qui prévoyait en toute priorité:
 - a) la discussion du problème dans les écoles d'agriculture;
 - b) l'instruction pour les chefs des offices communaux de la culture des champs;
 - c) l'instruction des gérants des coopératives agricoles.Nous nous occuperons encore à fond de ce programme d'action avec un groupe de travail composé de représentants des Offices cantonaux de la protection civile et des communes.

VI. Intégration du service de protection AC de la protection civile dans un ensemble national général

12. A l'instar du service sanitaire total, le service de protection AC doit comprendre l'armée et la protection civile et recouvrir tout le pays. Le Conseil fédéral a chargé le médecin en chef de l'armée d'organiser le service total de protection AC en collaboration avec la protection civile.
13. Dans ce service total de protection AC, le personnel spécialisé des laboratoires A et C de l'armée et les officiers de protection AC formeront l'armature, et notre service de protection AC étoffera sensiblement ce dispositif en contribuant à la rapidité et à l'intégrité de la vue d'ensemble.

Question des cantons:

(Tenue de travail)

Instructeurs

Selon l'article 6 de l'ordonnance sur le personnel d'instruction, du 1er septembre 1964, les instructeurs reçoivent, sur la demande des cantons, à titre de prêt, les vêtements de travail nécessaires et l'équipement personnel complémentaire de l'office fédéral.

Se fondant sur ces prescriptions, il est proposé de remettre aux instructeurs l'équipement personnel suivant:

1 combinaison, des bottes, 1 vêtement de protection contre la pluie.

La combinaison pourrait être remplacée plus tard par une autre tenue de travail.

Participants

Une tenue de travail uniforme est-elle prévue ou est-ce l'affaire des cantons et des communes de se procurer eux-mêmes les équipements nécessaires? Dans ce cas, l'office fédéral accorde-t-il une subvention?

Réponse de l'office fédéral

Instructeurs

Conformément à l'article 6 de l'«Ordonnance du 1er septembre 1964 sur le personnel d'instruction de la protection civile dans les cantons», la remise de l'équipement suivant est prévue:

a) Personnel instructeur permanent

- 1 combinaison avec ceinturon
- 1 casque en acier
- 1 porte-cartes
- 1 paire de bottes en caoutchouc
- 1 manteau «Pronto»
- 1 sac à effets
- 1 malle d'officier

L'attribution d'une seconde combinaison aura lieu dès que l'office fédéral disposera du nombre nécessaire.

b) Instructeurs cantonaux auxiliaires

Pour l'équipement de ce personnel lors de services à titre d'instructeurs, l'office fédéral met à la disposition des cantons un nombre restreint des effets d'équipement personnel cités sous lit a), à l'exception de la malle d'officier. Cette attribution ne pourra toutefois être faite que dans la mesure dans laquelle ces effets sont disponibles. Ces équipements personnels peuvent être remis à titre de prêt aux instructeurs cantonaux auxiliaires pour la durée des cours.

La livraison des équipements personnels selon lit a) et b) est faite entièrement aux frais de la Confédération.

Participants

L'équipement personnel des participants aux cours et exercices de protection civile comprend:

- 1 vêtement de travail bleu avec bonnet de police et ceinturon
- 1 casque en acier

1 paire de bottes en caoutchouc avec semelle métallique intermédiaire et bouts renforcés

A l'exception des casques en acier, ces équipements ne sont pas encore disponibles en quantité suffisante pour en permettre la livraison aux communes et aux établissements astreints à la protection civile. Jusqu'à nouvel avis, ces équipements ne pourront donc être remis qu'aux services cantonaux, respectivement à leurs centres d'instruction. En tant que certaines communes organisent maintenant déjà des cours, il incombe aux cantons de mettre à leur disposition pour la durée nécessaire l'équipement destiné aux participants, en les prélevant de la réserve cantonale. La livraison des objets pour l'équipement des participants à des cours de protection civile est facturée, sous déduction de la subvention fédérale.

La fabrication des vêtements de travail est en cours. Les premières livraisons ne pourront toutefois être faites que dans le courant du premier trimestre 1969 au plus tôt. Si certains cantons ont besoin de ces vêtements de travail avant ce terme, l'office fédéral donne, sur demande, l'autorisation de les acheter directement. La subvention fédérale ne sera toutefois accordée que si le genre et la qualité du tissu, ainsi que la confection de ces vêtements de travail correspondent à ceux de l'office fédéral.

Question des cantons

Organisation des OPE et construction de leurs dispositifs et installations dans les établissements fédéraux et les entreprises de transports concessionnaires

Diverses questions se posent quant aux mesures de protection civile à prendre dans les établissements fédéraux et les entreprises de transport concessionnaires, en particulier dans les établissements militaires (ars, aérod, PPA, etc.). Mentionnons comme exemple:

- Faut-il organiser un OPE dans un arsenal ou sur un aérodrome, bien que ces dispositifs soient occupés en cas de danger imminent par les troupes qui leurs sont affectées?
- Dans l'affirmative, avec quel personnel?
- Devra-t-on alors aussi inclure ces dispositifs en tant qu'OPE dans le plan de la protection civile?
- Comment faudra-t-il régler la question de l'attribution du matériel de ces OPE?
- Faudra-t-il aussi envisager la construction d'abris ou, s'il y a lieu, l'organisation d'OPE dans les bâtiments nouvellement érigés sur ces dispositifs militaires? D'autre part, qui en déterminera leurs dimensions, dans une caserne par exemple?

Beamter der Militärverwaltung (Stabs-Of)

sucht Chef-Posten im Zivilschutz

(Ausbildung oder Verwaltung)

Mitteilungen unter Chiffre X 321 454 an
Publicitas AG, 2501 Biel

Rapporti dell'Ufficio federale della protezione civile con i capi degli Uffici cantonali della protezione civile in ottobre e dicembre 1968

Domanda dei cantoni:

Servizio di protezione AC

Risposta dell'Ufficio federale:

I. Premessa

1. Alle varie domande poste su questo argomento si deve rispondere in 5 parti, e cioè:
 - a) informazione generale;
 - b) istruzione degli uomini obbligati a prestare servizio nella protezione civile;
 - c) formazione degli specialisti;
 - d) campo speciale della protezione AC;
 - e) integrazione del servizio di protezione AC della protezione civile in un quadro generale nazionale.

II. Informazione generale

2. Come è noto, il libro della difesa civile è pronto per la stampa. Spetta ora al Consiglio federale di decretare la pubblicazione di questa ampia opera di divulgazione a favore della popolazione civile sul nuovo aspetto della guerra.
3. Il libro della difesa civile contiene tutti i dati essenziali che la nostra popolazione deve conoscere sulla natura e sugli effetti delle armi atomiche. Esso può così colmare una vera e inquietante lacuna ancora esistente nel campo dell'informazione. Per contro esso è relativamente riservato nella parte che riguarda gli aggressivi chimici.
4. Qualcosa può essere subito realizzato: informare cioè la popolazione mediante pubbliche conferenze nei comuni. Ma, per questo, l'impulso deve essere dato dai cantoni. L'Ufficio federale può mettere a loro disposizione, nella misura del possibile, documenti e film e, al bisogno, anche dei conferenzieri. Al proposito possono benissimo prestarsi anche gli ufficiali di protezione AC dell'esercito coi quali i cantoni e i comuni dovrebbero collaborare. Rimandiamo inoltre al secondo corso per conferenzieri e giornalisti di lingua tedesca svoltosi il 17 e 18 novembre 1967 a San Gallo, nonché al successivo corso similare, in francese, del 15 e 16 novembre 1968 a Le Chanet NE, come pure all'elenco a suo tempo diramato dei conferenzieri istruiti.
5. Il foglio d'istruzioni generali alla popolazione civile deve contenere solo il modo di comportarsi in caso di pericolo e presentarsi quindi in forma breve e concisa. L'incarico di redigere questo foglio d'istruzioni è stato affidato ad uno specialista che è anche membro della commissione di studio del Dipartimento federale di giustizia e polizia.

Se, da un lato, la parte di questo foglio d'istruzioni che riguarda le armi atomiche non presenta difficoltà speciali, altro è da dire invece per quella relativa agli aggressivi chimici. In questo

campo infatti si registra tutta una evoluzione tecnica attualmente in corso, sulla quale in Svizzera è ancora difficile rendersi conto. Così, ad esempio, non si sa quasi niente sulla legittimità della diffusione spaziale degli aggressivi chimici fugaci. La sezione protezione AC dell'esercito e l'Ufficio federale della protezione civile collaborano da mesi con la stazione aerologica di Payerne dell'istituto svizzero di meteorologia, per chiarire l'influsso della cosiddetta turbolenza (vale a dire delle correnti d'aria vorticiose accessorie) in vicinanza del suolo. Prima dunque che i molteplici altri fattori d'influenza, come pure gli effetti diretti dei nuovi aggressivi chimici che esigono comportamenti diversi, vengano meglio elucidati, non sarà possibile procedere alla stampa, in molte copie, di analoghe prescrizioni d'una certa durata di validità.

Qualora la situazione lo esigesse, le prescrizioni sul modo di comportarsi potrebbero essere diffuse in poche ore attraverso la stampa, la radio e la televisione. In tali frangenti, ogni istruzione sarebbe anche più attentamente osservata e seguita.

Le condizioni si presentano ben altrimenti nel campo civile che nell'esercito, dove il promemoria destinato al milite è parte integrante di una istruzione approfondita.

III. Istruzione degli uomini obbligati a prestare servizio nella protezione civile

6. La brevità dei periodi d'istruzione richiede inesorabilmente una compressione delle materie, limitandosi a ciò che è più necessario e urgente. I programmi delle materie sono stati combinati in stretta collaborazione coi cantoni e con i comuni in seno al gruppo di lavoro per i problemi dell'istruzione. Volutamente, il servizio di protezione AC è toccato solo di transenna, anche perchè un'istruzione propriamente detta non è possibile nel poco tempo che si ha a disposizione nei corsi d'introduzione.

Del resto, la situazione non muterebbe gran che anche se l'iniziazione generale, conformemente al programma delle materie, comportasse due ore d'istruzione e non — come è indicato nella domanda esposta — solo mezz'ora.

7. Sarà tuttavia necessario, e più tardi sicuramente anche possibile, concentrare nei corsi di 2 giorni previsti dall'art. 54 LPC la formazione al servizio di protezione AC e conseguire così un netto miglioramento della relativa istruzione.

IV. Formazione degli specialisti

8. Per la formazione degli specialisti AC, che incombe alla Confederazione, si richiedono impianti particolari che servano insieme all'esercito ed alla protezione civile. Attualmente è in preparazione un progetto di centro d'istruzione AC che, nel contempo, dovrebbe essere adibito anche come posto di prova dei materiali. Esso verrebbe a trovarsi nella regione di Spiez.
9. Si presenta poi, in più, il problema degli istruttori, del quale si è occupata anche, fra l'altro, la commissione di coordinamento per la difesa nazionale civile e militare (CCO). È ormai certo che il numero degli istruttori del servizio AC dell'eser-

cito dovrà essere sensibilmente aumentato e che questi costituiranno l'ossatura dell'istruzione da impartire agli specialisti AC della protezione civile.

V. Campo speciale della protezione AC

10. Esiste un campo nel quale noi dobbiamo procedere da soli, perchè l'esercito non vi è direttamente interessato, e cioè quello della protezione AC nell'agricoltura. Un fascicolo informativo per l'agricoltura è pronto allo stato di progetto; la Divisione dell'agricoltura ha già dato la sua approvazione.
11. Con la Divisione dell'agricoltura è stato parimenti discusso un programma d'azione che tenga conto del fatto che si dovranno prendere in considerazione, per la maggior parte, dei comuni non obbligati ad istituire un organismo di protezione. Questo programma d'azione prevede innanzitutto:
 - a) il trattamento del problema nelle scuole d'agricoltura;
 - b) l'istruzione dei capi degli uffici comunali della campicoltura;
 - c) l'istruzione dei gerenti delle cooperative agricole.

Di questo programma ci occuperemo ancora più a fondo in seno a un gruppo di lavoro composto di rappresentanti degli uffici cantonali della protezione civile e dei comuni.

VI. Integrazione del servizio di protezione AC della protezione civile in un quadro generale nazionale

12. Così come il servizio sanitario totale, anche il servizio di protezione AC deve abbracciare l'esercito e la protezione civile e coprire l'intero paese. Il Medico in capo è stato incaricato dal Consiglio federale di costituire il servizio di protezione AC totale, in collaborazione con la protezione civile.
13. La base di questo servizio di protezione AC totale sarà formata dal personale specializzato dei laboratori A e C dell'esercito e dagli ufficiali di protezione AC. Il nostro servizio di protezione AC integrerà sensibilmente questo dispositivo, contribuendo così al suo rapido ed efficace compimento.

Domanda dei cantoni:

Abiti di lavoro

Istruttori

Conformemente all'articolo 6 dell'ordinanza sul personale d'istruzione della protezione civile nei cantoni, del 1° settembre 1964, il personale d'istruzione riceve dall'Ufficio federale della protezione civile, dietro domanda dei cantoni ed a titolo di prestito, gli abiti di lavoro indispensabili e l'altro equipaggiamento necessario.

Basandosi su queste disposizioni, si propone di assegnare agli istruttori cantonali ed agli altri istruttori il seguente equipaggiamento personale:

combinazione, stivali e indumenti parapioggia.

La combinazione sarebbe eventualmente da sostituire, più tardi, con altri abiti di lavoro.

Partecipanti

È prevista l'introduzione di una tenuta di lavoro uniforme da parte della Confederazione, oppure

spetta ai cantoni e ai comuni di provvedervi? In quest'ultimo caso, si pone la questione del sussidamento da parte della Confederazione.

Risposta dell'Ufficio federale

Istruttori:

Basandosi sull'articolo 6 dell'ordinanza del 1° settembre 1964 sul personale d'istruzione della protezione civile nei cantoni, è prevista per intanto l'attribuzione dei seguenti capi d'equipaggiamento:

a) Personale d'istruzione a pieno impiego

- 1 combinazione con cinturone
- 1 casco in acciaio
- 1 taschetta per carte
- 1 paio di stivali di gomma
- 1 mantello «Pronto»
- 1 tasca portatile
- 1 bauletto d'ufficiale

L'attribuzione di una seconda combinazione sarà effettuata non appena l'UFPC disponga del quantitativo necessario.

b) Istruttori cantonali a titolo accessorio

Per la dotazione di questo personale nei servizi prestati come istruttori, viene messo a disposizione dei cantoni un certo numero di capi d'equipaggiamento di cui alla lett. a), senza però i bauletti d'ufficiale; ciò naturalmente nella misura concessa dalle scorte esistenti. Questo equipaggiamento personale può essere dato in prestito agli istruttori cantonali ausiliari, per la durata dei relativi corsi.

La fornitura è interamente a carico della Confederazione.

Partecipanti ai corsi

L'equipaggiamento personale dei partecipanti ai corsi ed agli esercizi della protezione civile comprende:

- 1 tuta blu, con bonetto e cinturone
- 1 casco in acciaio
- 1 paio di stivali di gomma con sottopiede metallico intermedio e punta rinforzata

Questi capi d'equipaggiamento però, fatta eccezione per i caschi, non sono ancora disponibili in quantità sufficiente da permetterne la fornitura ai comuni e agli stabilimenti. Al momento, dunque, l'equipaggiamento personale necessario per i corsi potrà essere consegnato solo agli Uffici cantonali della protezione civile, rispettivamente ai loro centri d'istruzione. Ove i comuni già organizzino dei corsi, il cantone dovrà mettere alla loro disposizione, per la durata del servizio, l'equipaggiamento personale prelevato dalla riserva cantonale.

La fornitura dei vari capi d'equipaggiamento per i partecipanti ai corsi avrà luogo dietro fatturazione, dedotti i sussidi federali.

La fabbricazione degli abiti di lavoro è in corso. Le prime forniture avranno luogo nel corrente dell'anno 1969. Qualora i cantoni ne avessero bisogno prima, l'Ufficio federale potrà dare l'autorizzazione di farne acquisto diretto. Se rispondenti alle esigenze stabilite dall'Ufficio federale, quanto al genere di stoffa, qualità e confezione, saranno accordati i sussidi usuali.



Internationale Fachmesse Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe 13. – 19. November 1969

Sektoren: Nahrungsmittel und Getränke, Grossküche, Speiseraum und -verteilung, Hotelraum, Restaurant, Gästezimmer, Haustechnik, Reinigung und Unterhalt, Wäscherei und Lingerie, Betriebsorganisation und Administration, Planung und Architektur, Hallenbad- und Schwimmbäderbau

Auskunft: Tel. 061/32 38 50, Telex 62 685 fairs ch
Messe-Sekretariat, CH - 4000 Basel 21 / Schweiz

NOVITON Sprechfunk-Geräte
Viele Anwendungsmöglichkeiten mit PTT-Konzession

Arzt, Veterinär
Unfalldienst
Polizei
Zivilschutz

Auskünfte und Prospekte durch
NOVITON AG
8056 Zürich
Tel. 051/571247